

Oberentfelden Schule Entfelden erhält einen provisorischen Schulpavillon

Mehr Raum für die Kreisschule

Die Schule Entfelden hat ein Platzproblem. Mit dem Bevölkerungswachstum in Ober- und Unterentfelden steigt auch die Zahl der jährlich neu eintretenden Schülerinnen und Schüler seit 2018 kontinuierlich an. Die bestehenden Gebäude kommen an ihre Grenzen. Zudem sind einige der Schulhäuser und Kindergärten sanierungsbedürftig. Unter anderem mit Container-Provisorien wird mehr Schulraum geschaffen. Vorerst.

Ein riesiger Kran platzierte in Oberentfelden dieser Tage 16 Container beim Schulareal Erlenweg. Mit ihnen erhält die Mittelstufe mehr Raum. Zwei Klassenzimmer, drei Fachzimmer, Gruppenräume und ein Nebenraum für die Lehrpersonen werden geschaffen. Einsatzbereit sind sie ab Mai. «Wir platzten langsam aus allen Nähten», gibt Gesamtschulleiter Darius Scheuzger zu verstehen. Dennoch freut er sich über die provisorische Lösung. Denn zusätzlicher Raumbedarf ist an der Schule Entfelden ein Dauerthema. Entfelden zählt zu den grossen Kreisschulen des Kantons. Mit ihren 21 Schulgebäuden in Ober- und Unterentfelden beherbergt sie aktuell 1513 Schülerinnen und Schüler – vom Kindergarten bis zur Oberstufe. Die wachsende Schülerschaft, zum Teil sanierungsbedürftige Gebäude und der Lehrplan 21 bedingen mehr Raum für die Schule Entfelden.

Masterplan bis 2040

In Unterentfelden entsteht bis Sommer ein weiterer «Container-Pavillon». Hier fehlen der Primarschule zwei Schulzimmer und ein Gruppenraum. Dieses Provisorium wird neu errichtet und soll zehn Jahre im Einsatz sein. Das Budget wurde vom Kreisschulrat bereits einstimmig genehmigt. Anfang Januar nahm zudem der neue Kindergarten am Pappelweg 3 in Oberentfel-



Aufbau der insgesamt 16 Container-Schulzimmer auf dem Schulareal Erlenweg in Oberentfelden. Ein Teil des Pausenplatzes fällt der provisorischen Lösung zum Opfer. BILDER: SCHULE ENTFELDEN



Die Pavillons werden auf Fundamenten aneinandergereiht.

den den Betrieb auf. Es ist bereits die 14. Kindergartenabteilung. Auch hier: ein provisorischer Bau. Darius Scheuzger: «Wir sind kosteneffizient unterwegs.

Gleichzeitig ist es wichtig, nachhaltig zu denken und zu handeln. Natürlich sind diese Provisorien keine langfristige Lösung. Die Sanierung und Aufsto-

ckung des blauen Oberstufenschulhauses in Oberentfelden und der Ausbau an das Primarschulhaus Feld in Unterentfelden bleiben daher wichtige Meilensteine unserer Arbeitsgruppe Schulische Immobilien». Die Abstimmung an der Urne für diese beiden Projekte wird im laufenden Jahr erwartet. Auch ein mögliches Schulprovisorium bei GE/Dreier befindet sich in Abklärung. «Aktuell prüfen wir die Machbarkeit. Es geht vorerst um eine Evaluation, ob dieser Standort in Betracht gezogen werden kann und welche Kosten auf die Schule zukämen», erklärt Scheuzger.

Der Masterplan der Schule Entfelden sieht vor, dass bis 2040 wieder genug Schulraum vorhanden ist. Schulraum für die nächsten Generationen in Ober- und Unterentfelden. Der Masterplan steht unter dem Leitmotiv «Mehr Schule, mehr Raum, mehr Wert». KSE

Gedanken

Mit anderen Augen sehen

Not macht erfinderisch. Im vergangenen Jahr traf dies auf viele von uns zu. Kaum jemand konnte umsetzen, was er sich Anfang Jahr vorgenommen



Raphael Nadler, Chefredaktor

hat. Keine grossen Familientreffen, keine weiten Reisen, kein Maienzug, kein Dorffest, kein Open Air, kein Besuch bei den Grosseltern. Die Liste könnte noch beliebig weitergeführt werden.

Doch war im Jahr 2020 wirklich alles schlecht? Ich finde nicht. Es gab durchwegs Ereignisse, die ich nicht missen möchte, die bereichernd waren. Oder es heute noch sind.

So zum Beispiel das Home-Schooling unserer beiden Kinder. Während sich die Kleine (8) einen strikten Stundenplan aufstellte, genoss der Grössere (10) die Freiheiten, dann zu arbeiten, wenn er gerade Lust dazu hatte. So kam es vor, dass der Schultag zu Hause mit einer langen Pause begann, bevor es mit Schlagzeug, der grossen Pause und einer Lektion Sport weiterging. Wir hatten jedenfalls alle unseren Spass und erstmals wirklich viel Zeit für- und miteinander.

Wurde das Thema Computer zu Weihnachten 2019 noch verdrängt, so waren es einige Monate später die Eltern, die dafür sorgten, dass die Kids ihre eigenen Laptops bekamen, Occasion, versteht sich. Nebst Schulaufgaben und einfachen Computerspielen hatten die Kinder plötzlich die Möglichkeit, mit den Grosseltern «Videokonferenzen» zu führen. Nicht nur zum Spass der Kinder.

Ich persönlich genoss die Arbeit zu Hause. Auch mal auf dem Balkon zu sitzen und bei einem Schreibstau den Vögeln im Garten zuzuhören. Auch entdeckte ich das Kochen neu. Zwar wird aus mir nie ein Sternekoch, doch die Familie setzt sich immer noch ohne Zwang an den Tisch und über Magenverstimmung hat noch niemand geklagt. Zugenommen haben im 2020 bei uns jedenfalls alle.

Dass wir unsere Sommer- und Herbstferien in der Schweiz verbringen, war schon vor Corona so geplant. Dass ich aber plötzlich wieder alte Bücher las, eher nicht. Ich genoss auch mal das Nichtstun. Das Leben wurde entschleunigt, weniger gearbeitet habe ich aber nicht. Einfach anders und zu anderen Zeiten. Es blieb mehr Zeit für jeden von uns und die Familie. Und für kleine Dinge, die wir früher kaum mehr beachtet.

Traurig ist nur, dass eine Pandemie kommen musste, damit wir uns vom ewigen «schneller, höher, weiter» verabschieden konnten. Das Ganze, und noch viel mehr, wäre auch ohne Corona möglich gewesen und hätte uns bestimmt auch noch viel mehr Spass gemacht.

Oberentfelden Hilferuf der Igelstation

Aktuell sehr viele Igel, jedoch viel zu wenig Helfer

Mit fast 200 Igel ist die Station praktisch ausgebucht. «Igel haben wir also genug, uns fehlen aber dringend ehrenamtliche Helferinnen und Helfer», sagt Danièle Lenzin, die sich seit 36 Jahren um die stacheligen Tiere kümmert.

Mit einem Hilferuf hat sich die Igelstation beim Landanzeiger gemeldet. Um die rund 200 Igel zu betreuen, braucht das Team rund um Danièle Lenzin dringend zusätzliche Helfer. «Vorkenntnisse sind keine nötig», erklärt die Leiterin. Gesucht werden ehrenamtliche Helfende, die idealerweise immer am gleichen Wochentag vormittags rund drei Stunden Zeit hätten, um die Boxen der Igel zu säubern und die «Futtergschirli» bereitzustellen. Vom Frühling bis Herbst werden dann wei-



Danièle Lenzin kümmert sich in der Igelstation um einen der jüngsten Patienten. BILD: KF

tere Helfende gesucht, welche die verwaisten Igelbabys bei sich zuhause mit

dem «Schöppeli» aufziehen. Melden kann man sich direkt bei Danièle Len-

zin (Telefon 079 740 26 31) und bei ihrer Mitarbeiterin Stefanie Tremmel (079 387 13 08). Diese Helfertätigkeit erfolgt ehrenamtlich, also ohne finanzielle Entschädigung.

Die Igelstation in Oberentfelden ist die grösste private Igelstation der Schweiz. Sie ist das Lebenswerk von Danièle Lenzin. Seit 1984 kümmert sie sich 365 Jahrestage um hilfebedürftige Igel; erst bei ihr zuhause und seit 2004 mit deutlich mehr Platz in der Igelstation. Die Entfelderin ist über die Jahre zu einer Igelexpertin geworden. «Das meiste Wissen habe ich mir selber angeeignet, vor allem auch, was die medizinischen Behandlungen von Krankheiten und Verletzungen anbelangt», erklärt die Leiterin, die täglich sehr früh aufsteht, um sich mit viel Herzblut um die Igel zu kümmern und um das Tagessoll zu schaffen. KASPAR FLÜCKIGER

Klars Haushalts-Tipp

«Rüschen» Nacheinander vorn über die schmale Rundung eines Ärmelbügeltrettes ziehen. Noch einfacher geht's mit einem aussen speziell beschichtetem (metallisiertem) Bügelhandschuh (gibt's im Haushaltswarengeschäft): Damit bügeln Sie knifflige Stellen (z. B. Rüschen oder Kragengpartien) einfach mit der Hand.

«Seide» Nach der Handwäsche nicht auswringen, reiben, drücken oder schleudern, sondern immer tropfnass aufhängen. Seide sollten Sie bügeln, solange sie noch feucht ist: von links, mit mässig warmem Bügeleisen (Einstellung: Seide/Wolle). Wichtig: nicht auf die Nähte drücken, sonst entstehen hässliche Abdrücke.

Schneeränder an Wildlederschuhen entfernt man mit Salz; die Ränder anfeuchten und mit dem Salz einreiben. Eine Stunde einwirken lassen, dann gut abbürsten.

BUNDESRAT BRÄNDLI

